

Rat will ein Aktionsbündnis gegen Rechtsextreme

GRÜNSTADT: Reaktion auf Pläne der NPD in Kirchheim – Kanal Obersülzen wird an Kläranlage der Stadt angeschlossen

Der Rat der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land hat am Mittwochabend einstimmig beschlossen, zusammen mit der Kreisverwaltung Bad Dürkheim ein Aktionsbündnis gegen rechtsextreme politische Parteien und Gruppierungen ins Leben zu rufen. Damit sollen Vorgehensweisen gegen Rechtsextreme in der Region koordiniert und fachlich unterstützt werden. Außerdem sollen nachhaltige Aktionen geplant und möglichst viele gesellschaftliche Gruppen in das Bündnis gegen Rechts eingebunden werden.

Wie VG-Bürgermeister Eugen Ackermann ausführte, sei in den vergangenen Monaten sehr deutlich geworden, dass Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus keine Phänomene seien, die nur auf Großstädte und Ballungszentren beschränkt sind. „Dagegen vorzugehen und Stellung zu beziehen muss Pflicht und Selbstverständnis eines jeden Demokraten und demokratisch legitimierten Gremiums sein. Ganz konkret gesagt, wir wollen nicht, dass die NPD in Kirchheim ein Jugendzentrum einrichtet. Aber die NPD ist eine in der Bundesrepublik geduldete Par-

tei, und von Seiten der Verwaltung müssen wir uns bei deren Aufmärschen und Veranstaltungen an gewisse Spielregeln halten“, sagte Ackermann.

Allerdings begrüße man es von Seiten der Verwaltung, dass die Aktivitäten der NPD in Kirchheim von der Polizei und dem Verfassungsschutz sehr stark unter die Lupe genommen würden. „Immerhin

fanden da schon über 25 Kontrollen durch die Polizei statt, und weitere werden folgen“, sagte Ackermann. Weiter wolle man im Zuge der Prävention gegen Rechts Kinder und Jugendliche über Kindergärten, Schulen und die offene Jugendarbeit ansprechen. Ganz aktuell, so Ackermann, habe am Mittwochmittag bei der Kreisverwaltung ein erstes Sondierungsgespräch stattgefunden, bei dem unter anderem Polizisten und Mitarbeiter des Verfassungsschutzes anwesend waren. Außerdem, so Ackermann weiter, seien im Kreis diverse Großveranstaltungen zu dem Themenkreis geplant, zu de-

nen auch prominente und sachkundige Referenten eingeladen werden sollen.

Das Bündnis gegen Rechts wurde von allen Ratsfraktionen übereinstimmend begrüßt. „Wehret den Anfängen. Es ist höchste Zeit, dass wir Flagge zeigen und uns zu dem Thema öffentlich bekennen“, sagte beispielsweise Theo Halama (FWG). Ingrid Rehg (SPD), VG-Ratsmitglied und Ortsbürgermeisterin von Kirchheim, erklärte, dass es nun endlich an der Zeit sei, etwas gegen die rechtsextremistischen Aufmärsche in Kirchheim zu unternehmen. „Wir dürfen nicht länger abwarten, nun müssen wir reagieren und agieren“, sagte sie.

Diskussion um Feuerwerk

Auch für Winfried Wolff (Grüne) ist die Gründung des Bündnisses ein guter Schritt. „Es gibt Menschen, die haben Angst vor den Umtrieben der Rechtsextremen in Kirchheim. Diesen Menschen können wir zeigen, dass die demokratischen Parteien hinter ihnen stehen“, sagte er.

Sowohl bei der Einwohnerfragestunde als auch unter „Anfragen und Mitteilungen“ beschäftigte sich der Rat intensiv mit einem Feuerwerk, das unlängst auf Veranlassung eines Großkarlbacher Gastronomen abgebrannt worden war und für Irritationen bei der Bevölkerung sorgte. Wie Eugen Ackermann sagte, brauche man für ein solches Feuerwerk keine ausdrückliche Genehmigung durch das Ordnungsamt, wenn es, wie im Falle Großkarlbach, von einem staatlich geprüften Feuerwerker gezündet werde.

„Allerdings gibt es zeitliche Richtlinien, und nach 23 Uhr geht nichts mehr“, sagte Ackermann. Die Verwaltung werde sich mit dem Gastronomen in Verbindung setzen und ihn bitten, ihr im Vorfeld mitzuteilen, wann ein Feuerwerk stattfindet. „Dann veröffentlichen wir das im Amtsblatt und die Großkarlbacher wissen Bescheid“, so Ackermann.

Wie Reinhold Niederhöfer, Erster VG-Beigeordneter und Chef der VG-Werke, auf Anfrage informierte, vergab der Rat im nichtöffentlichen Teil der Sitzung Aufträge für den Rückbau

der Kläranlage in Obersülzen und den Anschluss des Obersülzer Kanalnetzes an die Kläranlage in Grünstadt. Das Volumen der Aufträge bezifferte Niederhöfer auf rund eine Million Euro. Enthalten darin ist auch die Auftragsvergabe für den Bau der Druckleitung von der Kläranlage Obersülzen an das Klärwerk Grünstadt.

Dafür komme erstmals in der VG ein neuartiges Verfahren zum Einsatz, bei der eine Spezialmaschine die Leitung ins Erdreich „fräst“. Die Arbeiten werden im Herbst beginnen. (ink)

— ANZEIGE —



TREPPEN für den
Innen- und Außenbereich

über 15 Jahre
**MARMOR-
WALZ**

BERATUNG &
VERKAUF

HORNACHSTR. 3 · 76879 BORNHEIM
Tel. 06348/959500 · www.marmor-walz.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Fr 9-12 u. 13.30-19 Uhr,
Sa 9-14 Uhr, So 13-17 Uhr (ohne Beratung/Verkauf)